



DIE AUGEN VON OIKOCREDIT

OikoLink

 **OIKO**
CREDIT
in Menschen investieren

Die Augen von Oikocredit

Sie haben für Oikocredit International 184 Partnerorganisationen und 800 Menschen weltweit besucht, mehr als jede/r Oikocredit-MitarbeiterIn: Das niederländische Fotografen-Ehepaar Pauline und Wim Opmeer sind unsere Augen.

Zuerst wäscht sie sich die Haare. Die Präsidentin einer peruanischen Kooperative besteht darauf, schliesslich komme offizieller Besuch und sie wolle anständig aussehen. Eigentlich waren Pauline und Wim Opmeer ins Dorf gekommen, um Fotos von den Menschen und ihrem Alltag zu machen. Aber das Ehepaar hat sich längst daran gewöhnt, als ausländische Fotografen häufig der Grund für einen besonderen Anlass zu sein. Pauline und Wim Opmeer haben vor zehn Jahren ihre Jobs als Architektin

und Manager an den Nagel gehängt. Sie wollten als frisch ausgebildete und selbstständige Fotografen die aus der Entwicklungszusammenarbeit erwachsenden Chancen für die Menschen dokumentieren. Oikocredit war einer ihrer ersten Kunden. Doch es sollte weitere vier bis fünf Jahre dauern, bis sie einen festen Kundenstamm hatten und ein regelmässiges Einkommen erzielen konnten.

Über Stock und Stein

Heute versorgen sie 15 Organisationen aus dem Benelux-Raum mit Bildern und Berichten aus dem Welt-süden. Die grobe Planung – welcher Kontinent, welche Länder – erfolgt vier Jahre im Voraus. Für den Transport in Afrika und Südamerika nutzt das Ehepaar seinen eigenen 4x4-Camper, den

es auch regelmässig zwischen den beiden Kontinenten verschifft. In Asien müssen Flugzeug, Bus und Taxi herhalten. Die vielen Reisekilometer beanspruchen den Körper sehr. Insbesondere die letzten Kilometer zu den Menschen vor Ort sind eine Herausforderung, die Wege und die mobilen Untersätze oft in einem schlechten Zustand. Auf dem Weg zu einem Alpakafarmer in Peru verbrachten sie je Fahrtrichtung fünf Stunden in einem kleinen Jeep. «Wim durfte mit seinen über zwei Metern vorne sitzen, hatte aber die ganze Fotoausrüstung bei sich», erzählt Pauline lächelnd.

Sonderstatus weisser Fotograf

Das Fotoshooting mit ausländischen Fotografen ist für die Menschen vor Ort ein besonderer Anlass. Beim



Besuch einer Kaffeekooperative in Honduras putzten sich das Dorf und seine BewohnerInnen heraus und empfangen die Gäste offiziell. Vor der Arbeit wird erst mal ordentlich gegessen und getrunken. Oft werden die Fotografen von den lokalen Oikocredit-Partnern begleitet, was die Förmlichkeit zusätzlich erhöht. Geht es dann an die Arbeit, ist das Morgenlicht oft dem grellen Sonnenschein gewichen, es verbleibt nur noch wenig Zeit bis zur Rückreise, und so manches Mal ist die zu fotografierende Person verschwunden und muss erst mal auf ihrer Plantage bei der täglichen Arbeit gesucht werden. Wim bringt die Geduldsprobe auf den Punkt: «Hier gilt es, die Kultur und den Status als Gast zu bewahren, aber die Arbeit nicht zu vergessen.» Wenn es dann zum Fotoshooting geht, müssen die Opmeers die Wünsche ihrer Auftraggeber beachten. Oikocredit legt bei-

spielsweise grossen Wert darauf, dass die Menschen in den Fokus gerückt und im alltäglichen Umfeld ihres finanzierten Projekts gezeigt werden.

Die Zeit drängt, aber ...

Die eigenen Sprachkenntnisse reichen oft nicht aus. Es braucht eine lokale Übersetzung, um die Geschichte der Menschen niederzuschreiben. Nicht selten wird dann eine fünfminütige Aussage zu einem knappen «Alles ist gut» zusammengefasst. Aber ohne die Geschichte der Menschen ist das Bild nur halb so gut. Dann heisst es, mit viel Geduld sowie Händen und Füssen nachzufragen. Dann wird aus einem «Alles ist gut» die bewegende Geschichte: «Mithilfe des Kredites konnte ich meine eigene Firma aufbauen. Jetzt habe ich ein Einkommen

für mich und meine Angestellten und sehe sogar positiv in die Zukunft. Denn es bleibt noch Geld für die Ausbildung meiner Kinder.»

Pauline und Wim Opmeer sind immer zusammen unterwegs. Denn je nach Kultur und Religion dürfen beispielsweise Frauen nicht von Männern abgebildet werden. In Indien entstanden so Bilder einer Frau, die sich extra für Pauline ohne Kopftuch porträtieren liess. In vielen anderen Fällen geht es um das Vertrauen zum Fotografen. Diese Situation zeichnet Wim ein grosses Lächeln ins Gesicht: «Wir sind dann Bad Cop und Good Cop und einer darf dann das begehrte Bild schiessen.»



Die Unwägbarkeiten des Lebens

Die Opmeers müssen ihre Reisen selber organisieren und finanzieren. Erst wenn die Aufträge erfüllt sind, erhalten sie die vorher vereinbarte Bezahlung. Das Jahr 2019 war deswegen besonders herausfordernd für sie: Die sozialen Unruhen in Zimbabwe, der lokale Ebola-Ausbruch in Uganda, erneute Unruhen in Äthiopien und die Revolution im Libanon führten zu verkürzten oder verschobenen Aufenthalten. Mit dem Ausbruch der Coronapandemie mussten sie ihre Arbeit in Asien (Indien und Nepal) abbrechen. Diese Zeit nutzten sie für ein «Sabbatical at home» und zur Erholung der strapazierten Körper und Seelen.

«In unseren alten Jobs haben uns nur 20 Prozent der Tätigkeiten gefallen, jetzt sind es 80 Prozent.» Die

beiden sind überzeugt, dass ihre Bilder einen Teil einer wichtigen Geschichte erzählen und einen positiven und nachhaltigen Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit leisten. Deswegen sind inzwischen die Flüge nach Namibia gebucht. Sie werden längstens erwartet: Ihr Wohnmobil ist seit über einem Jahr dort stationiert.



Sie wollen die Opmeers live erleben? Ein aufgezeichnetes Webinar zu ihrer Arbeit finden Sie auf unserem Youtube-Kanal: bit.ly/video_opmeer



«Wir freuen uns sehr, bald wieder mit unseren Fotos die Wirkung der Geldanlage für die AnlegerInnen von Oikocredit dokumentieren zu dürfen.»

Pauline und Wim Opmeer



Kurz erklärt: Aufstockung Ihrer Oikocredit-Geldanlage

Erfreulicherweise erreichen uns zahlreiche Anfragen zur Kapitalaufstockung. Das müssen Sie für eine gewünschte Erhöhung Ihrer Geldanlage tun.

Ganz einfach: Sie können den von Ihnen gewünschten Anlagebetrag **direkt auf unser Bankkonto** überweisen. Es benötigt **keinen schriftlichen Auftrag von Ihnen**.

Den Geldeingang werden wir Ihnen in der Regel innert 5–7 Werktagen schriftlich bestätigen.

Hinweis: Eine Dividendenberechtigung besteht erst im Folgemonat der Einzahlung.

Bankverbindung für die Aufstockung in

- **Schweizer Franken:** IBAN: CH28 0630 0141 4779 4467 0
 - **Euro:** IBAN: CH51 0630 0016 6071 1681 0
- SWIFT/BIC: VABECH22XXX

Valiant Bank AG, 3001 Bern

Zahlungsempfänger ist in beiden Fällen:
Oikocredit deutsche Schweiz
General-Guisan-Strasse 47, 8400 Winterthur

Verwendungszweck: **Ihre Kontaktnummer**
(auf jedem Kontoauszug vermerkt)



Ich möchte folgende Unterlagen bestellen:

- Formular Vertretungsberechtigung (für Paarmitgliedschaften)*
- Vollmachtsformular*
- Änderung der Dividendenverwendung*
- Kapitalrückzug*
- Unterlagen für eine Schenkung an Kinder Anz.: _____
- Unterlagen für eine Schenkung an Erwachsene Anz.: _____

* Diese Formulare können Sie auch von www.oikocredit.ch/service herunterladen

Vorname/Name _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Kontaktnummer (siehe Kontoauszug) _____

- Ja, ich möchte den Zugang zu MyOikocredit beantragen. Bitte senden Sie mir eine E-Mail (siehe oben) mit den weiteren Informationen.
- Ja, ich möchte den Geld-Report von Oikocredit deutsche Schweiz regelmässig per E-Mail erhalten und erfahren, welche Wirkung meine Geldanlage entfaltet.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50587075
000002



DIE POST

Oikocredit deutsche Schweiz
Haus zum Schwert
General-Guisan-Strasse 47
8400 Winterthur

Oikocredit gibts auf die Ohren

Im Herbst 2019 hat Oikocredit seinen eigenen Podcast FAIR gestartet. Betreut wird das Angebot von Martin Werner, Mitarbeiter bei Oikocredit deutsche Schweiz. In drei Fragen erläutert er die Hintergründe des Podcasts.

Warum hat Oikocredit einen Podcast gestartet?

Der Podcast FAIR stellt eine Erweiterung unserer bisherigen Bildungsarbeit dar. Im Zentrum stehen Unternehmen und Projekte, die die Welt jeden Tag etwas besser machen. Wir sprechen Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz an, die nach Lösungen für ein nachhaltiges Leben suchen. Der Podcast kann jederzeit und überall gehört werden und wird im Studio von Radio Stadtfilter Winterthur aufgenommen.



Wie fällt das bisherige Fazit aus?

Sehr positiv. Die Themen konnten bereits viele HörerInnen erreichen, und es sind viele Anregungen für Gäste und Kommentare eingegangen. Der Austausch mit spannenden Personen und die Querverbindungen zum Thema nachhaltige Geldanlage sind extrem spannend und zeigen Handlungsmöglichkeiten auf. Bei unseren

Schweizer HörerInnen sind lokale Episoden wie jene mit der Schweizer Äss-Bar (Backwaren vom Vortag) sehr beliebt.

Worauf dürfen die HörerInnen in Zukunft gespannt sein?

Jeden Monat gibt es weiterhin mindestens ein spannendes Thema für eine bessere Welt. Ganz besonders erfreulich ist die Erweiterung des Podcast-Teams um zwei deutsche Kolleginnen. Seit Herbst 2020 gibt es mit Katharina Welp (Berlin) eine neue Stimme im Podcast, und Julia Krojer (Bonn) wird sich um die Bekanntheit des Podcasts kümmern.



Mehr zum Podcast unter www.de.oikocredit.ch/podcast und auf allen Podcast-Portalen.

Oikocredit deutsche Schweiz
Haus zum Schwert
General-Guisan-Strasse 47
8400 Winterthur
+41 (0)44 240 00 62
deutsche.schweiz@oikocredit.ch

www.oikocredit.ch

OikoLink erscheint drei- bis viermal jährlich und geht kostenlos an Mitglieder von Oikocredit und Interessierte in der Deutschschweiz. Die Wiedergabe bedarf der schriftlichen Zustimmung **Herausgeber** Oikocredit deutsche Schweiz **Druck** DIRECT MAIL HOUSE AG St. Gallen **Papier** BalancePure FSC Recycled Credit, **Layout** Atelier Neukom, Kloten **Bilder** Oikocredit, Opmeer Reports **Redaktionsschluss** 30. November 2020